Göttingische Anzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

> Der erste Band, auf das Jahr 1797.



Gottingen, gedruckt ben Johann Christian Dieterich.

Wir sind mit der Natur des Warmestoffes noch viel zu wenig bekannt, als daß über diesen Ge= genstand a priori Etwas sollte ausgemacht wer= den konnen.

Alltona.

Ben 3. F. hammerich erscheint seit vorigem Jahre eine nutliche periodische Schrift, die allen Benfall und thatige Unterftugung verdient. Auszüge aus den neuesten medicinischen Probeund Einladungs-Schriften. Herausgegeben von Dr. F. G. A. Bouchholtz (Schwerinischem Hofmedicus) und Dr. J. H. Becker. Die ersten dren Stude, die wir vor uns haben, betragen 394 G. in gr. Detvv. - Die Nutharkeit eines folchen Unternehmens bedarf keines Erweises. Unter dem heer von medicinischen Doctor = Disputationen, die jahrlich nur allein in Deutschland die Preffe verlassen, finden sich doch gar manche, die eigene und nutbare Beobachtungen und Ideen enthalten, und bennoch auffer dem Druckort und etwa der Beimath des Candidaten fast unbekannt bleiben. Durch solche Auszüge, wie die, wovon wir spre= chen, kann sich nun ein solches, sonst todtes, Ca= pital am allerbeften verintereffiren. Beffer, als wenn ganze Differtationen zusammen gesammelt und abgedruckt werden: benn da muß doch der Lefer erft Korn und Spren von einander fichten: Manchen schreckt auch wohl das Latein ab: ent= weder als Latein überhaupt, oder weil es gerade solches Latein ift. hier hingegen liefern die Berausgeber vollständige Auszuge, die fich mit Leichtigkeit und Bergnugen lefen laffen, und fugen noch hin und wieder aus eigener Erfahrung und Belesenheit nugliche Unmerkungen bingu; haben auch vom 3. Stucke an noch andere einsichtsvolle Mitarbeiter, unter welchen fich vorzüglich Gr.

Dr. E These find gut, zügen benm

benm den f kann

23

Med. eius nes ((croti 1 3 die D dieser haupt allen anstec lich ! Merzi nicht den s dem lacher ten 3 Man und, bfters Schles Witt

und

hauf

leine

es noch

ejen Ge:

icht wer:

borigem die allen

Probe-

en von m Hof.

en dren

3948.

Tolden

ter dem

ttionen,

Preffe

eigene

alten,

la der

leiben.

r spre=

r, als

mmelt

th der

hten:

ent:

erade

n die

th mit

g und

baben

h Gr.

Or. Sachse in Parchim auszeichnet. — Solche Theses, wie einige von den S. 305 abgedruckten, sind als Paradoren zur Disputir = Uebung ganz gut, aber schwerlich des Aushebens in diesen Aus= zügen werth. — Daß das Inhaltsverzeichniß benm ersten Stück auf dem Vorredebogen, ben den folgenden aber nur auf dem Umschlag steht, kann benm Einbinden Irrung versachen.

Salzburg.

Ben Maner: Antonii Canestrini, Philos. et Med. Doct. cet. Pestis Diagnosis, maxime ex eius contagio haurienda. Accedunt observationes de hernia inguinali ex serotino testium in scrotum descensu. 1795. ©. 115 in Octav.

Der Berf. hatte Gelegenheit, im Jahre 1770 die Pest in Hungarn zu beobachten. Er sucht in Diefer kleinen, fehr gut geschriebenen, Schrift hauptsächlich darzuthun, daß sich die Pest von allen andern ähnlichen Krankheiten durch ihre ansteckende Eigenschaft unterscheide. Unsführ= lich widerlegt er die Meinung einiger Wiener Alerzte, welche behauptet hatten, die Pest sen nicht ansteckend. Er bemerkt, daß die anstecken= ben Krankheiten in Siebenburgen jederzeit unter dem gemeinen Bolfe, und zwar unter den Wal= lachen, ihren Anfang nehmen. Diefe leben groß= ten Theils von Pflanzenspeisen, vorzüglich von Ihr gewöhnliches Getrank ift Waffer, und, auffer dem, Kornbranntwein, worin fie fich öfters zu berauschen pflegen. Gie seigen sich, schlecht gekleidet und mit bloßen Fußen, jeder Witterung aus. Sie find im Ganzen fehr gefund; und bennoch herrscht eben unter ihnen vorzüglich häufig die Peft, ungeachtet fich Siebenburgen durch feine gefunde Luft von allen benachbarten Gegen=